

Pessach - Die Befreiung aus der Sklaverei

Die Geschichte von Pessach findet man ebenfalls in der Bibel und natürlich in der Pessach-Haggadah. Das Wort „Hagaddah“ – Erzählung – kommt von „*wehigadeta lewanecha*“ – „Zu deinem Sohn sollst du sagen: ‚Dieses geschieht wegen dem, was der Ewige mir getan, als ich aus Mizrajim (Ägypten) ging.‘“ (Ex 13,8)

Mit der Haggadah erzählen wir unseren Kindern die Geschichte des Auszugs aus Ägypten. Die Haggadah beginnt mit den 4 Fragen der Kinder, die ein Vorwort zur Geschichte des Auszugs aus Ägypten bilden. Im Verlauf der Haggadah beantworten wir diese 4 Fragen.

Die Geschichte beginnt mit der schweren Sklaverei in Ägypten. Dann werden die Zeichen und Wunder beschrieben, die Gott unseren Vorfahren dort tat und die Erlösung aus der Sklaverei. Der dritte Teil der Haggadah ist Danksagung und Preisung Gottes in Liedern und Psalmen.

Mit Pessach feiern wir das Volkswerden: aus Sklaven wurde ein freies Volk. Die Befreiung aus der Sklaverei ist ein Motiv, das in allen Feiertagen und unseren Gebeten wiederkehrt.

Herzliche Einladung

Die Jüdische Kultusgemeinde begeht den Sederabend am **Freitag, den 19 April 19.00 Uhr.**

Die Kosten betragen für:

- Gemeindemitglieder - 15,00 €
- für Jugendliche nach Bar / Bat Mitzwa bis zum 16. Lebensjahr - 7,00 €
- Kinder ab 6 Jahre bis zum Bar- oder Bat-Mitzwa-Alter bezahlen 5,00 €
- Gäste - 25,00 €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum **Montag, den 8. April 2019 im Gemeindebüro** an und entrichten Sie bitte gleichzeitig den Teilnehmerbetrag.

Историю Песаха также можно найти в Библии и, конечно, в Песах-Хаггада. Слово «Хаггада» - рассказ, происходит от «вехигадета леванеха» - «Ты должен сказать своему сыну: «Это происходит оттого, что Владыка вселенной так решил, когда я шел из Мицрайим (Египета).»» (Ex 13,8)

В Хаггаде мы рассказываем нашим детям историю исхода из Египта. Хаггада начинается с 4-х детских вопросов, образующих предисловие к истории исхода. Затем мы постепенно отвечаем на эти 4 вопроса.

История начинается с рассказа о тяжелом рабстве в Египте. Потом описываются знаки и чудеса, которые Бог явил нашим предкам, и их освобождение из рабства. Третья часть Хаггады - это изъявление благодарности Богу, выраженное в песнях и псалмах.

В Песах мы празднуем становление народа: рабы стали свободным народом. Освобождение из рабства является мотивом, который присутствует во всех наших молитвах и праздниках.

Песах-Седер

В **пятницу, 19 апреля в 19:00** в еврейской религиозной общине Билефельда проводится Песах-Седер. Приглашаем всех принять участие.

Стоимость:

- для членов общины - 15,00 евро
- для молодежи после Бар / Бат-мицвы в возрасте до 16 лет - 7,00 евро
- для детей в возрасте от 6 лет до Бар-, Бат-мицвы – 5,00 евро
- для гостей 25,00 евро

Количество участников ограничено.

Желающие могут зарегистрироваться до понедельника **8 апреля 2019 в бюро общины** и оплатить участие.

Im Januar waren wir beim Bowling, ein Strike nach dem anderen fegte die Pins aus der Bahn! Im Vergleich zum Eislaufen im Dezember konnten wir sogar noch wachsen und belegten drei Bahnen mit insgesamt 13 Leuten. Dankeschön an alle, die gekommen sind und an die Gemeinde, die uns diesen Nachmittag wieder ermöglicht hat.

Nach dem Film-und-Pizza-Nachmittag im Februar sind diese Treffen im März und April für euch wichtig:

Am **Sonntag, den 10. März** treffen wir uns von **11:30 bis 16 Uhr** zum

Schwimmen im Ishara!

(Ishara Familienbad, Nähe Hauptbahnhof)

und am **Sonntag, den 14. April** werden wir uns von Liane zu Liane schwingen und steile Abgründe überwinden: es geht in den **Kletterpark** in Bielefeld! (Dauer: 3 ½ Stunden in der Mittags-/ Nachmittagszeit, genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

В январе мы побывали в боулинге, один за другим шары сметали кегли с дорожки! По сравнению с посещением катка в декабре наша группа выросла и мы заняли целых 3 дорожки. Всего во встрече приняли участие 13 человек. Благодарим всех, кто принял участие в этом мероприятии и нашу общину, которая сделала это возможным.

После «Кино-и-пицца» вечера в феврале, мы планируем следующие встречи в марте и апреле:

В воскресенье, 10 марта с 11.30 до 16.00 часов мы встречаемся в бассейне **«Ishara»!**

(Ishara Familienbad, Nähe Hauptbahnhof)

Воскресенье, 14 апреля мы проведем, прыгая с лианы на лиану и пытаюсь покорить крутые горы: мы посетим **Kletterpark** в Билефельде. Длительность мероприятия: 3 ½ часа, мероприятие состоится во второй половине дня, точное время встречи будет сообщено дополнительно.



Fotos: Moritz Meier



Besuch der Synagoge in Bielefeld

Eine ganz besondere Begegnung erlebten wir am 22. Januar 2019 beim Besuch der Synagoge „Beit Tikwa“ in Bielefeld. Im vergangenen Jahr entstand in unserer Paramentenwerkstatt für deren Thoraschrein ein neuer Vorhang, den Sr. Ruth entworfen und angefertigt hat. Durch diesen Auftrag entstand zu unserer Freude der Kontakt zur jüdischen Gemeinde, deren Einladung zu einem Besuch wir nun mit achtzehn Schwestern gerne gefolgt sind.

Frau Irith Michelsohn, Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, und ihr Ehemann, Kantor Paul Yuval Adam, erzählten sehr anschaulich vom Leben der jüdischen Gemeinde in Bielefeld und deren Entwicklung. Die zunächst sehr kleine Gemeinde ist durch den Zustrom jüdischer Zuwanderer aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion erheblich gewachsen. Durch eine gute religiöse und auch soziale Begleitung der neuen Gemeindemitglieder entwickelte sich ein lebendiges Gemeindeleben, in dem sich heute auch erfreulich viele junge Leute engagieren.

Wir erfuhren viel von der Prägung des Alltags im jüdischen Glauben, den die progressive Gemeinde ebenso überzeugt wie tolerant praktiziert. Die Freude am Gottesdienst, die unsere Gastgeber ausstrahlten, verband uns auf eine tiefe Weise. So entdeckten wir, dass sowohl dort jeder „Kabbalat Shabbat“ wie auch das Stundengebet eines jeden Tages bei uns immer mit dem Psalm 95 beginnen: „Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn...“

Wir freuen uns über die Verbindung zu unseren „älteren Brüdern und Schwestern“ im Glauben an den einen Gott – und auf weitere Gespräche und Begegnungen!



Text und Bilder: Abtei Varenseil

Am 17. Februar erlebte die vollbesetzte Synagoge ein Konzert der Extraklasse. Das Notos Quartett spielte Werke von Mozart, Françaix und Brahms.



Das Klavierquartett in g-moll KV 478 von Mozart leitete den Abend ein. Eigentlich ein Auftragswerk für Hausmusikfreunde geriet das Werk sehr viel anspruchsvoller. Die ungewöhnliche Tonart und die nicht nur gefällig klingende Musik hat das Werk erst später zum festen Repertoire für Ensembles dieser Gattung werden lassen. Das Notos Quartett meisterte das Werk mit Tiefgang und tonlicher Schönheit.

Das Divertissement für Klavierquartett von Françaix ist ein raffiniertes Kammermusikwerk. Sensibel und virtuos bot das Ensemble dieses ganz dem Namen Notos, in der griechischen Mythologie der Südwind, entsprechende Werk dar.

Das Hauptwerk des Abends war dann das Klavierquartett Nr.1 g-moll op.25 von Johannes Brahms. Das viersätziges Werk baut

sich vom einleitenden 1. Satz melodisch über ein bewegteres Intermezzo, dann einem langsamen Satz zum großen Finale des Rondos alla Zingarese auf. Dieser letzte Satz gehört zu den schwierigsten Kammermusikwerken, die Brahms komponiert hat. Das Notos Quartett meisterte sowohl die anspruchsvolle Melodik wie auch die schwungvolle Rhythmik mit großer Spielfreude und klanglichem Schönheit.

Dies exzellente Konzert wurde durch die Anwesenheit von Frau Anita Lasker Wallfisch, eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, geehrt. Sie war anlässlich einer Begegnung von jungen Juden, Christen und Muslimen zu einem Werkstattgespräch nach Bielefeld gekommen. Das Notos Quartett gab dieses Benefizkonzert, das Frau Lasker Wallfisch mit einem Grußwort, in dem sie dies Begegnungs- und Gesprächsprojekt lobte, zugunsten dieser wichtigen Arbeit, die von der Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R. und dem Zentralrat der Muslime e.V. gemeinsam getragen wird.



Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R.
www.juedische-gemeinde-bielefeld.de



Fotos: Igor Kamburg

Purim und die Rolle Esther

„Anders als Deborah oder Judith wirkt Esther in der Diaspora (Persien) für eine unterdrückte Minderheit. Sie verbirgt ihre jüdische Herkunft. Und im Buch wird Gott kein einziges Mal erwähnt. Dass es trotzdem in die Bibel aufgenommen wurde, verdanken wir einem exegetischen Kunstgriff der Rabbinen. Sie deuten den Vers 4,14 auf die Gottesbezeichnung *ha-Makom*, der Ort, d.h. der Allgegenwärtige, „denn er ist der Ort der Welt, aber die Welt ist nicht sein Ort“. (Quelle: J. Levi 1924, 3, 219) Im Vers heißt es: „dann kommt Hilfe von einem anderen Ort“ (...)

Die beiden biblischen Bücher, die nach Frauen heißen, gehören zu einer Einheit, den fünf Rollen, *Megillot*. (...) Ruth wird zu Schawuot, Wochenfest, Esther zu Purim gelesen. (...) Es ist die einzige biblische Schriftrolle, die mit Bildern geschmückt werden darf. (...) Das Buch mit seinen vielen Typen und lebhaft geschilderten Hofintrigen eignet sich gut für dramatische Darstellungen am Fest. Besonders Kinder lieben es, verkleidet zur Lesung und Feier in die Synagoge zu kommen. (...) Esthers hebräische Name war *Hadassa*, „Myrthe“.

(...)
Die früheste bildliche Darstellung des Stoffes befindet sich in der 1932 ausgegrabenen Synagoge von Dura-Europos am Euphrat aus dem 3. Jhd. n. (...)

Für jüdische Feministinnen ist es wichtig, dass im Talmud das öffentliche Vorlesen aus der Rolle auch für Frauen geboten ist (Babylonischer Talmud, Megilla 4 a).“

(Aus: *Was wurde aus Saras Töchtern Frauen im Judentum* von Pnina Navé Levinson)

Свиток Естер

"По сравнению с Деборой или Юдифью, Естер действует в диаспоре (Персия) для подавляемого меньшинства. Она скрывает своё еврейское происхождение. И в книге Бог не упоминается ни разу. То, что это все же вошло в состав Библии, мы обязаны искусному приему Раввинов. Они объясняют стих 4,14 как наименование бога ха Маком, место, т.е. вездесущий, " ведь он - это место мира, но мир не является местом ". (Источники: J. Levi 1924, 3, 219) В стихе говорится: " затем помощь придёт с другого места " (...)

Обе Библейские книги, которые называются именами женщин, принадлежат к 5 свиткам, Мегиллот. (...) Рут читается в Шавуот, в недельный праздник, Естер в Пурим. (...) Это единственный библейский письменный свиток, который может украшаться картинами. (...) Книга, с её многими личностями и с изображениями придворных интриг, хорошо подходит для драматических изображений праздника. Особенно дети любят это, переодеваться и приходить в синагогу к чтению и празднику (...)

Еврейское имя Естер было Хадасса, „мирт“(...) Самый ранний свиток был найден в 1932 при раскопках синагоги Дура-Ойропос в Ефрате датированное 3 столетием н.э.(...)

Для еврейских феминисток важно, что в Талмуде общественное зачитывание из свитка было разрешено также для женщин (Babylonischer Talmud, Megilla 4 a).“

(Из: *Was wurde aus Saras Töchtern Frauen im Judentum* von Pnina Navé Levinson)

Lebensmittelpreise zu Pessach

Ab **Montag, den 18. März** erhalten Sie gegen Barzahlung folgende Lebensmittel zu den Öffnungszeiten der Gemeinde:

Matzot 0,5 kg	3,00 €/Paket
Matzot 1 kg	4,00 €/Paket
Matzenmehl 0,45 kg	3,00 €/Paket
Rotwein/Weißwein (Trocken) 0,75 l	6,50 €
Rotwein (Süß) 0,75 l	7,00 €
Traubensaft kosher	2,50 €/1Fl.
Gefüllte Fisch	7,50 €/Gl.
Kuchen	4,00€



С **понедельника, 18 марта** в часы работы бюро общины Вы можете приобрести к Песаху следующие продукты:

Маца 0,450 кг.	3,00€/Пакет
Маца 1 кг	4,00€/Пакет
Мука из мацы 0,45 кг	3,00€/Пакет
Красное/Белое вино (сухое) 0,75 л.	6,50€
Красное (сладкое) 0,75 л.	7,00€
Виноградный сок (кошерный)	2,50€/бут.
Фаршированная рыба	7,50€/банка
Выпечка	4,00€

**Lesung Abriss einer Familiengeschichte
"Gegen ihren Willen aus Polen und zurück"
in der Synagoge *Beit Tikwa* der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld
Detmolder Straße 107, 33604 Bielefeld
am Sonntag, den 14. April 2019 um 17.00 Uhr**

Dies ist die Geschichte einer von vielen jüdischen Familien, die davon geträumt hat ihr Leben zu verbessern. Edith Hecht wird über die Familie ihrer Mutter erzählen; insbesondere über das, was ihr während der Shoa widerfahren ist, und die Zeit danach.

Ester-Edith und Gedalja-Gustav wurden in Polen geboren. Sie verließen ihre Familien und zogen nach Deutschland, um dort zusammen eine eigene Familie zu gründen. Sie ließen sich in Neumünster nieder und lebten dort bis 1933. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, verstanden sie, dass sie als Juden in Deutschland nicht mehr willkommen waren, und zogen weiter nach Holland. Dort lebten sie als erfolgreiche Mittelständler und fühlten sich sicher. Dann wurde Holland von Deutschland besetzt...

Frau Hecht wird über das Leben der Familie im Versteck, wie die drei Kinder überlebt haben, aber die Eltern in Auschwitz umgekommen sind, erzählen.

Edith Hecht ist eine von 12 Enkeln von Edith und Gustav Weißbaum und ist nach ihrer Großmutter benannt. Sie erforschte die Geschichte ihrer Großeltern in Familiendokumenten, in Israel, Deutschland, Auschwitz und Holland. Familie Weißbaum, stellvertretend für alle Shoa-Opfer, soll nicht vergessen werden.

Jedes Jahr, zum Jom haShoa, dem Holocaustgedenktag in Israel, ist Frau Hecht eingeladen, die Geschichte der Familie Weißbaum zu erzählen und ihr Andenken zu bewahren. Sie erzählt über die brutale und völlig überflüssige Tragödie, die Millionen Menschen (darunter viele Deutsche) in allen Ländern, die unter die verbrecherische Gewalt des „Dritten Reichs“ gekommen waren, Leid und Tod gebracht hat.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R.

Einlass ab 16.30 Uhr

Eintritt frei, es wird um eine Spende am Ausgang gebeten!

**Чтение рассказа о истории семьи
«Против их воли из Польши и обратно»
в синагоге Бейт Тиква еврейской общины Билефельда
Detmolder Straße 107, 33604, Билефельд
в воскресенье, 14 апреля 2019 года в 17.00**

Это история одной из многих еврейских семей, которая мечтала улучшить свою жизнь.

Эдит Хехт расскажет о семье своей матери, и особо о том, что случилось с ней во время Шоа и в последующее время.

Эстер-Эдит и Гедалья-Густав родились в Польше. Они оставили свои семьи и переехали в Германию, чтобы создать там свою семью. Они поселились в Ноймюнстере и жили там до 1933 года. Когда национал-социалисты пришли к власти, Эстер-Эдит и Гедалья-Густав поняли, что им, как евреям, в Германии не рады и переехали в Голландию. Там они жили как успешные представители среднего класса и чувствовали себя в безопасности. Затем Голландия была оккупирована Германией ...

Г-жа Хехт расскажет о жизни семьи в укрытии, о том, как выжили трое детей, но родители погибли в Аушвице.

Эдит Хехт - одна из 12 внуков Эдит и Густава Вайсбаум и названа в честь ее бабушки. Она изучала историю своих бабушек и дедушек в семейных документах, в Израиле, Германии, Аушвице и Голландии. Семья Вайсбаум, одна из представителей жертв Шоа, не должна быть забыта.

Ежегодно в день памяти жертв Холокоста в Израиле г-жу Хехт приглашают рассказать историю семьи Вайсбаум и почтить их память. Она рассказывает о жестокой трагедии, которая принесла страдания и смерть миллионам людей (включая многих немцев) во всех странах, попавших под преступную власть «Третьего рейха».

Организатор: Еврейская община Билефельд K.d.ö.R.

Вход с 16.30 часов

Вход бесплатный, пожертвования по окончании чтения приветствуются!

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, Familienangehörigen und Freunden der Gemeinde, die in den Monaten März und April Geburtstag haben und wünschen Mazal tov bis 120!

Поздравляем всех членов общины, их родных и друзей общины, имеющих день рождения в марте и апреле! Мазал тов до 120!

Kinderseite

Die Geschichte von Esther

Im Lande Persien lebte einst König Achaschwerosch. Eines schönen Tages richtete er ein Fest für sein Volk aus. Während des Gelages befahl er der Königin Waschti zu erscheinen. „Ich will nicht“, sagte Waschti, „Ich zeige meine Schönheit dem Säufer nicht!“. Achaschwerosch vertrieb sie schnell und nahm Esther als seine Königin.

Zwei Minister, Bigtan und Teresch, planten den König zu vergiften. Doch Mordechai rettet ihn.

Jeder Mensch in Persien beugte sich vor dem bösen Minister, vor Hamman. Nur Mordechai beugte sich vor keinem Menschen.

Eines Nachts konnte der König nicht einschlafen und ließ sich aus dem Buch lesen. Es war die Geschichte seiner Errettung durch Mordechai. Als Belohnung wurde Mordechai auf einem Pferd durch die Stadt von Hamman geführt: „So macht es der König mit dem Menschen, den er mag!“.

Esther bereitete ein Festgelage für Achaschwerosch und erzählte ihm, dass jemand die Juden töten will. „Wer plant das?“ rief der König. Esther antwortete: „Es ist der böse Hamman.“ Auf dem Galgen, den Hamman für Mordechai errichten ließ, wurden Hamman und seine Söhne gehängt.

Die Juden wurden gerettet! Seitdem feiern wir immer am 14. Adar Purim. Es ist ein fröhliches Fest: Licht, Freude und Tanz, Leckereien für einander und Spenden für die Armen.



Die Pessach - Haggadah erzählt von vier Söhnen. Der Kluge ist neugierig und will alles genau wissen. Er fragt: „Welche Bewandnis hat es mit den Zeugnissen, Gesetzen und Rechten, die der Ewige, unser Gott, euch geboten hat?“ Daraufhin bekommt er die Antworten und sogar noch mehr; man erzählt ihm, dass man nach dem Genuss des Pessachopfers das Mahl nicht mit einem Nachtschüssel beschließen soll. Das Pessachopfer soll der Höhepunkt sein; nichts Anderes.

Der zweite Sohn ist ein böser Mensch. Er fragt verächtlich: „Was bedeutet dieser Dienst euch?“. Euch? Nicht auch ihm? Er hat sich selbst von der Gemeinde ausgeschlossen.

Der dritte ist der Einfältige. Er weiß nichts und versteht wenig. Er fragt: „Was bedeutet dieses“? Also erklärt man ihm nur das Wichtigste über Pessach: Mit starker Hand hat uns der Ewige aus Ägypten, dem Sklavenhaus, herausgeführt. Das ist die Quintessenz von Pessach.

Der vierte Sohn hat so wenig Ahnung, dass er noch nicht einmal fragen kann. Ihm müssen wir die Pessachgeschichte von Anfang an erzählen und ihm einschärfen, dass er seinem Sohn die Geschichte weitererzählen soll, und zwar jedes Jahr von **neuem**.